

Vor vielen Jahren wählte ich zu einer Bestattung das Bibelwort aus: "Richtet nicht.." Da saß die Gruppe einer Sondergemeinschaft selbstgefällig da, und ich las in den eisigen Gesichtern : Jetzt gibt sie es den ganzen Ungläubigen aber richtig. Um sie herum saßen die Dorfbewohner. Bei ihnen las ich dieselbe Genugtuung : Endlich wird der Ehemann abgestraft. Und dann standen seine "Vergehen" im Raum, von denen alle wussten, aber keiner sprach. Es fühlte sich wie ein Kampf an in dieser Kirche weit entfernt von hier. Viele Trauergäste waren nur aus Neugier gekommen und mit dem Wunsch : Jetzt endlich "kriegt er sein Fett ab" (so ein Zitat bei einer Begegnung). Wenn wir manchmal im Sturm unserer Gefühle so denken, dann lesen Sie /lest Ihr bitte bei Joh. 12 nach z. B. Vers 47/48 Jesus sagt : Und wer meine Worte hört und bewahrt sie nicht, den werde ich nicht richten ;denn ich bin nicht gekommen, dass ich die Welt richte, sondern dass ich die Welt rette. Wer mich verachtet, nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon seinen Richter. Das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am Jüngsten Tage. All das Richten und Urteilen dürfen wir getrost aus unseren in Gottes Hände legen. Jesus will die Welt retten und uns dazu benutzen. Deshalb ist er Karfreitag nicht gescheitert, sondern am Ostersonntag auferstanden. Er zeugt von Gottes Reich auf dieser Erde. Es hat mit ihm begonnen und bis heute nicht aufgehört. Nicht richten, sondern retten mit allen Fasern unsere Seins. Und dann tritt auf so manches Gesicht ein Strahlen und ein Ja zu dem Menschen, den mir Gott gerade als Aufgabe gegeben hat. (Wer noch weiter lesen will... Losung vom 6. 3. oder Sprueche 20. 22 /1. Thess. 5.15. ). Viele herzliche Grüße von Eurer und Ihrer Ellen Hoffmann.